

Jahresbericht 2020

1. Allgemeiner Rückblick

Nach einem arbeitsintensiven Vorjahr gingen wir davon aus, dass wir im Berichtsjahr in ruhigeren Gewässern tätig sein können. Kaum aber hatte das Jahr 2020 gestartet, sahen wir uns mit der Corona-Pandemie und den damit zusammenhängenden Auswirkungen konfrontiert.

Auch Pro Bahn ist davon nicht verschont geblieben. Das Sekretariat musste während des Lockdowns der ersten Welle seine Tätigkeit vorübergehend einstellen, genau in dem Zeitpunkt, als Pro Bahn mit Anfragen überschwemmt wurde.

Die öV-Kunden beschäftigte hauptsächlich die Angebotsreduktion, die Schutzkonzepte der öV-Unternehmungen sowie auch deren Umsetzung. Es ging sogar so weit, dass der Bundesrat aufgerufen hat, den öV zu meiden. Damit einhergehend wurde das Angebot entsprechend reduziert. Diese Massnahmen führten zu einer verstärkten Unzufriedenheit von Besitzern von Jahresabonnements.

Die Corona-Pandemie hat auch dazu geführt, dass sich die Reisetätigkeit und Ferien grösstenteils auf die Schweiz beschränkt haben. Das hat dazu geführt, dass vermehrt der Velo- oder auch ganz allgemein der Gepäcktransport ein Thema wurde.

Auch das fehlende Lokführerpersonal hat im Berichtsjahr zu Diskussionen Anlass gegeben. Zugsausfälle und auch vorübergehende fahrplanmässige Ausdünnung einzelner Zugverbindungen waren die Folge.

Genau in diesen hektischen Zeiten wurde am meisten spürbar, dass unser Pro Bahn internes „Getriebe“ harzte. Die Abläufe waren zu sehr aufgestückelt, so dass es nahe lag, hierfür eine langfristige zentralisierte Lösung zu implementieren, damit wir uns wieder auf unsere Rolle als Interessenvertretung der öV-Kundinnen und Kunden fokussieren können.

Kundenreaktionen zu den Auswirkungen von Covid 19

Die Kundenreaktionen für oder gegen die Massnahmen/Entscheidungen im Rahmen der öV-Covid 19 Massnahmen hielten sich die Waage. Pro Bahn Schweiz hat entschieden, abgesehen von einer Entschädigungslösung für Abonnementskunden keine Stellung zu den Covid Massnahmen zu beziehen.

Erhalt dezentrale Verkaufsstelle für Ausland-Tickets

Im InfoForum haben wir darüber berichtet, dass wir uns bis zuletzt eingesetzt haben, dass das Bahnhofreisebüro Wipkingen als SBB-Verkaufsstelle für Ausland-Tickets erhalten bleibt. Leider erfolglos. Die Kunden verlieren dadurch eine weitere kompetente Anlaufstelle für Spezialtickets für Auslandsreisen. Die SBB hat an ihrem Entscheid festgehalten, obwohl sie selber noch keine abschliessende Lösung anbieten konnten.

Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Im Berichtsjahr hatte Pro Bahn Schweiz wiederum eine hohe Medienpräsenz. Medienanfragen, die ein regionales Anliegen/Thema betreffen, wurden durch die Sektionen bearbeitet.

Mitherausgeberin Papierkursbuch

Pro Bahn war zusammen mit dem VCS und IgöV Mitherausgeberin des Papierkursbuches 2021. Das Kursbuch kommt wieder im alten Format daher.

2. Arbeitsgruppen (Bericht: Leiter Ressort Fahrplan Bastian Bommer)

Im vergangenen Jahr wurde im Ressort Fahrplan auf dem digitalen Weg in den Arbeitsgruppen gearbeitet.

Koordination Fahrplanverfahren 2020

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Fahrplaneingaben durch die Sektionen bei den zuständigen Kantonen eingereicht. Zusätzlich platzierte das Ressort Fahrplan bei den Kantonen BE, BL, SO, LU, BS und TI folgende Begehren (stichwortartig):

- Anschlussituation infolge mehrjähriger Baustelle in Liestal
- Ausbau zweistündliches Angebot von Basel nach Italien
- Gewährleistung Anschluss Basel ins Tessin
- Forderung zweite Direktverbindung Basel – Amsterdam
- Bessere Anschlussituation der IC von Bern und Basel in Zürich

Detailliertere Informationen erhalten Sie unter www.pro-bahn.ch

Arbeitsgruppe «Ticketing»

Die Arbeitsgruppe verfasste eine Stellungnahme zum Hearing vom 1. September 2020 zu Händen der Projektgruppe GITA (Grobkonzept integriertes Tarifsystem).

Folgende Punkte wurden von uns thematisiert:

- Das Tarifsystem muss einfach und im gesamtschweizerischen Kontext sinnvoll sein. Die Hintergrundprozesse sollen keinen Einfluss haben auf die Kunden und die Tarifgestaltung.
- Auf bestehende Tarifverbunde soll nicht aufgebaut, sondern auf der grünen Wiese begonnen werden. Dafür sollen die neuen Technologien im Mittelpunkt stehen und genutzt werden.
- Die Preise sind aktuell aus Sicht Pro Bahn zu hoch. Der Preis schreckt vor allem Nicht-öV-Nutzer ab. Dies sollte im Projekt ebenfalls berücksichtigt werden.
- Aus Sicht von Pro Bahn sollten im Rahmen des Projektes auch die Abonnemente berücksichtigt werden und neue Alternativen dazu gefunden werden. Abokunden sind die treueren Kunden als die Einzelbillett Kunden. Fixeinnahmen fallen weg, wenn man Abokunden verliert. Auch sollen neue Möglichkeiten geschaffen werden, dass Nicht-Abokunden wie beim Prepaid-Mobile voranzahlen können und danach von einem Rabatt profitieren. Auch sollen Mehrfachnutzern ein Rabatt oder freie Fahrten angeboten werden.

Allgemein bemängelte Pro Bahn Schweiz, dass obwohl im Projekt GITA der Fokus auf den Kunden liegt, hauptsächlich nur die finanziellen Aspekte im Zentrum stehen. Auch stellten wir fest, dass die Prozesse schwerfällig und langsam sind. Es reicht in der heutigen Zeit nicht mehr aus, auf veralteten Strukturen aufzubauen und längst Versäumtes abzuarbeiten. Drin

gend werden innovative Lösungen gebraucht, die sich den schnell und flexibel verändernden Kundenbedürfnissen und Marktverhältnissen anpassen lassen.

Insgesamt fanden mit Alliance SwissPass in Bern drei Sitzungen statt: 13.05., 14.09. und 08.12.2020.

Arbeitsgruppe «Internationaler Personenverkehr»

Beobachtung des Prozesses „im Nachtzug durch Europa“, welcher auch mit Ideen von Pro Bahn Schweiz angestossen wurde.



Pro Bahn hat Bastien Girod, Präsident UREK, geschrieben betreffend die Förderung des internationalen Personenverkehrs und Nachtzugverkehrs aus den Einnahmen der Flugticketabgabe, mit dem Ziel, die Angebote attraktiver zu machen. Das würde direkt helfen, CO2 zu kompensieren oder einzusparen.

Arbeitsgruppe «Velomitnahme und Freizeitverkehr»

Es wurde ein Positionspapier verfasst und den SBB eingereicht. Das Ziel von Pro Bahn Schweiz ist, dass es im Zug auch genügend Platz für Velo, Gepäck, Kinderwagen und Rollatoren hat. Die Überfüllung der Züge mit Velos ist kein spezielles Problem des Veloselbstverlads, sondern das deutlichste Symptom für den generell fehlenden Stauraum für Gepäck, neben Koffern auch Kinderwagen, Sportgeräte usw.

3. Vereinsintern

Aktivitäten Zentralvorstand

Aufgrund des in allen Belangen schwierigen Vereinsjahres fanden nur sieben Vorstandssitzungen statt, grösstenteils virtuell. Die sich schnell verändernden Situationen erforderten aber viele zusätzliche bilaterale Absprachen untereinander.

Briefliche Delegiertenversammlung

Der Zentralvorstand hat sich gestützt auf die Covid-Notverordnung des Bundes entschieden, die Delegiertenversammlung 2020 brieflich durchzuführen. Nebst den üblichen statutarischen Geschäften fanden auch Wahlen im Vorstand statt. Marcel Burlet, Sekretär, und Heinz Villa, Kassier, sind aus dem Vorstand zurückgetreten. Wir danken an dieser Stelle den beiden ganz herzlich für ihr Engagement für unseren Verein. Neu in den Zentralvorstand gewählt wurden Isabell Ambühl, Kassier, Bruno Rölli, Beisitzer/Spezialaufgaben und Noam Schaulin, Aktuar. Wir freuen uns, mit der Kollegin und den Kollegen weitere profunde Kenner des öVs gefunden und auch den Zentralvorstand verjüngt zu haben. Wir gratulieren den drei zur Wahl.

Sektionen

Die Sektionen berichten im Rahmen ihrer Mitgliederversammlungen und ihrer eigenen Jahresberichte über ihre Aktivitäten. Die Jahresberichte sind auf www.pro-bahn.ch unter der jeweiligen Sektion aufgeschaltet.

Sektionspräsidentenkonferenzen

Im Berichtsjahr fanden zwei Sektionspräsidentenkonferenzen statt. Themen waren Vereinsgeschäfte und der Austausch innerhalb der Sektionen.

Aufbau Geschäftsstelle

Aufgrund des personellen Wechels im Zentralvorstand wurde nach einer internen Analyse im Frühsommer entschieden, die Zentralisierung aller Abläufe in einer Geschäftsstelle zu vereinen. Der Zeitpunkt hierfür war ideal, da es sich damals schon abzeichnete, dass das Bahnhofreisebüro Wipkingen seinen Betrieb voraussichtlich Ende Jahr einstellen müssen und damit auch unsere Sekretariatslösung wegfallen würde. Es wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um eine „Geschäftsstellen-Lösung“ zu evaluieren. Mit der Oensingen Balsthal Bahn AG fanden wir die ideale Partnerin hierfür. Im letzten Quartal fanden bereits die ersten Vorbereitungs- und Übergabearbeiten statt. Die Finanzierung der Geschäftsstelle ist für mindestens drei Jahre gesichert.

Finanzergebnis

Dank verschiedener Einsparungen mangels Aktivitäten und dank den Inserateeinnahmen konnten wir wiederum ein gutes Finanzergebnis erzielen. Deshalb konnten wir eine Rückstellung von CHF 18'000.00 für die künftigen Ausgaben für die Geschäftsstelle tätigen.

Mitgliederbestand

Die Mitgliederzahl insgesamt hat marginal abgenommen. Auffällig ist die Abnahme bei den Fördermitgliedern. Sie bestehen hauptsächlich aus Transportunternehmungen, die angesichts der schwierigen finanziellen Lage sparen müssen.

Mitgliederkategorie	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Einzelmitglieder	1031	959	905	890	889
Partnermitgliedschaft*	69	67	142	144	154
Studenten / Lehrlinge	7	10	2	3	1
Vereine / Verbände	21	22	20	18	17
Gemeinden	15	14	14	12	12
Firmen (Gönner)	15	14	15	15	15
Fördermitglieder	78	78	77	68	53
Total	1236	1164	1175	1150	1141

*Partnerschaftsmitglied ab 2018 = jeweils 2 Personen

Und zu guter letzt ein herzliches Dankeschön!

Die Zusammenarbeit im Vorstand ist äusserst kollegial, konstruktiv und lösungsorientiert. Hierfür danke ich allen ganz herzlich. Mein Dank geht auch an die Revisoren, die zum zweiten Mal die Revision unter erschwerten Bedingungen durchführen mussten. Allen Sektionspräsidenten, -vorstandsmitgliedern, allen Mitgliedern sowie Gönnern von Pro Bahn danke ich für das geschenkte Vertrauen, die Treue und Unterstützung.

Luzern, im März 2021

Karin Blättler